



FÖV-News Nr. 10, November 2004

Nachrichten aus dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung



Liebe Freunde und Partner des FÖV,

Folgen politischen Handelns sind ein zentrales Thema der Verwaltungsforschung. Das Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung widmet sich seit seiner Gründung der Erforschung möglicher Nebeneffekte von Gesetzgebung. Der frühere Direktor des FÖV, Univ.-Prof. Dr. *Carl Böhret*, entwickelte mit seinen Mitarbeitern Methoden zur ex-ante Abschätzung von politischem Handeln. Diese haben inzwischen ihren Eingang in die Gesetzgebungsvorgänge auf Bundesebene und auf der Ebene einiger Bundesländer gefunden. Auch andere Staaten haben diese Forschungen rezipiert. Die von Univ.-Prof. Dr. *Böhret* am FÖV entwickelten Methoden zur Gesetzesfolgenabschätzung werden nunmehr mit dem Wissenschaftspreis „Wissenschaft in der Gesellschaft“ des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft auf Vorschlag der Gottfried Wilhelm Leibniz Gemeinschaft e. V. ausgezeichnet. Dieser Preis würdigt nicht nur die hohe wissenschaftliche Bedeutung von *Böhrets* Forschungen, sondern macht die Arbeit des FÖV auch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft besonders sichtbar. Ich denke, dass diese bedeutende Auszeichnung

auch einen entscheidenden Schritt des FÖV in Hinblick auf die 2006 anstehende neue Evaluation darstellt. Es sollte uns motivieren, die Weg zur Konzentration der Institutsforschung weiter zu gehen, den wir in diesem Jahr eingeschlagen haben. Die Überführung des FÖV in die Rechtsfähigkeit und der dazu notwendige Neuzuschnitt der Rechtsgrundlagen über das FÖV, welcher derzeit von der Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz vorbereitet wird, soll diesen inhaltlichen Kompetenzverstärkungsprozess auch institutionell unterstützen. In diesem Sinne denke ich, dass das Jahr 2004 für das FÖV ein gutes Jahr war und blicke zuversichtlich in das Jahr 2005.

Sollte der ein oder andere Artikel Ihr Interesse gefunden haben, wenden Sie sich bitte an den darunter angegebenen Ansprechpartner. Auf Ihre Anregungen und Ihre Kritik sind wir gespannt.

Viel Freude beim Lesen!

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow,
Direktor des FÖV

**Wissenschaft für die Gesellschaft:
Carl Böhret erhält den Wissenschaftspreis
des Stifterverbandes der Deutschen
Wissenschaft 2004**



Der Stifterverband der Deutschen Wissenschaft wird auf Vorschlag der Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaft seinen diesjährigen Wissenschaftspreis an Herrn Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret für seine Arbeiten zur Gesetzesfol-

genabschätzung verleihen. Der Direktor des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung bei der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer (FÖV), Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow, und Univ.-Prof. Dr. Werner Jann, Potsdam, hatten Böhret vorgeschlagen, eine zehnköpfige Jury aus Vertretern von Wissenschaft und Gesellschaft wählte aus. Der Wissenschaftspreis würdigt wegweisende wissenschaftliche Arbeiten, die an einem Mitgliedsinstitut der WGL entstanden sind und die praktische Umsetzungen in Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Forschung bewirken. Neben der wissenschaftlichen Qualität stellt also auch der erfolgreiche Transfer in die Praxis eine Grundlage für die Preiswürdigkeit der Arbeiten dar. Der Preis, der mit 50.000,- € dotiert ist, wird im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung der Leibniz-Gemeinschaft am 25. November 2004 in Berlin verliehen. Überreicht wird er vom Vorsitzenden des Vorstands der BASF AG Ludwigshafen, Herrn Dr. Jürgen Hambrecht. Die Laudatio wird von Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. Ekkehard Nuissl van Rein, dem Wissenschaftlichen Vizepräsidenten der Leibniz-Gemeinschaft, gehalten werden.

Nach Einschätzung der Jury erfüllen die anwendungsorientierten Forschungen Böhrets und seiner Mitarbeiter die Kriterien der WGL in hohem Maße. Sowohl die erfolgreiche Anwendung der Folgenabschätzungsmethoden auf Regelungsvorhaben des Bundes und der Länder als auch die Aufnahme der Verfahren in die Geschäftsordnungen der Ministerien des Bundes und mehrerer Länder zeugen davon. Schließlich werden Kategorien und Methoden auch zunehmend international anerkannt.

Der Preis würdigt insbesondere das 2001 im Nomos-Verlag erschienene „Handbuch Gesetzesfolgenabschätzung“, das Böhret gemeinsam mit Dr. Götz Konzendorf verfasst hat. Das Handbuch ist eine der wichtigsten Publikationen zur GFA und dient inzwischen als Arbeitshilfe bei der Gesetzgebung des Bundes und mehrerer Länder. Diese vorwiegend am FÖV und der dort angesiedelten, von Böhret geleiteten *Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern* (WiDuT) entstandenen Forschungsarbeiten werden dort konsequent weiterentwickelt und an Bund und Länder – unter anderem im Rahmen von Beratungsworkshops – kommuniziert.

In Böhrets beruflichem Werdegang ist Rotation zum Prinzip geworden. Von seiner Mechanikerlehre über eine Tätigkeit für eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung in der Fahrzeugindustrie sowie eine Verbandstätigkeit kam Böhret zu Studium, Promotion und Habilitation in Politischer Wissenschaft an der Freien Universität Berlin. Nach einem Forschungsaufenthalt in den USA und einer leitenden Tätigkeit in der Wirtschaft kehrte Böhret in die Wissenschaft zurück, zunächst als Professor an die Freie Universität Berlin und ab 1974 an die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer. Von 1984 bis 1988 war er Geschäftsführender Direktor des FÖV, dessen praxisnahe Forschungsausrichtung er maßgeblich mitprägte. Die von ihm prägnant in „Forschung für und über die öffentliche Verwaltung“ zusammengefasste Leitlinie bestimmt bis heute die Arbeit des FÖV als wissenschaftlichen Kompetenzzentrums für Verwaltungsforschung. Böhrets Nähe zur Verwaltungs- und Regierungspraxis kommt auch durch eine Vielzahl von Mitgliedschaften in Beiräten, Kuratorien und Expertenkommissionen zum Ausdruck. Für sein Engagement erhielt er das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

In den zurückliegenden Jahren wurde der Wissenschaftspreis an Naturwissenschaftler vergeben. Er ist deshalb eine besondere Auszeichnung für das FÖV als Einrichtung der rechts- und sozialwissenschaftlichen Forschung.

Neues Institutsmitglied



Der Vorstand des Forschungsinstituts hat am 5. Juli 2004 beschlossen, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Bernd Wirtz* (Speyer) als Ordentliches Mitglied in das Forschungsinstitut zu berufen. Nach positivem Votum des Wissenschaftlichen Beirats hat die Staatskanzlei des Landes Rheinland-Pfalz

am 14. September 2004 diese Berufung bestätigt. Herr Univ.-Prof. Dr. *Wirtz*, der seit dem Sommersemester 2004 den Lehrstuhl für Informations- und Kommunikationsmanagement an der DHV Speyer innehat, hat sich der Sektion I zugeordnet. Herr Univ.-Prof. Dr. *Wirtz* war zuvor als Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Witten-Herdecke und als Unternehmensberater für Roland Berger & Partners, München, und als Manager für Andersen Consulting, Strategic Competency Group, Frankfurt, tätig.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Bernd Wirtz
Tel.: 06232/654-296
E-Mail: wirtz@foev-speyer.de

Erstmals Ehrenvorstandsmitgliedschaft der Chinese Public Administration Society

Das Ordentliche Mitglied des FÖV, Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. *Heinrich Siedentopf*, nahm vom 29. bis 31. Oktober 2004 an der „Sino-France International Conference on Public Administration“ in Beijing/China teil, wo er einen Vortrag über „La réforme et la modernisation de l'administration publique en Allemagne“ hielt. Zu diesem Anlass verlieh ihm Präsident *Guo Ji* im Namen der Chinese Public Administration Society (CPAS) die Ehrenvorstandsmitgliedschaft, die erstmals an einen ausländischen Staatsangehörigen vergeben wurde. Präsident *Guo Ji* wies in seiner Laudatio darauf hin, dass die CPAS mit dieser außergewöhnlichen Ehrung die langjährigen Verdienste von Professor *Siedentopf* für die deutsch-chinesische Verwaltungszusammenarbeit würdigen wollte.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf
Tel.: 06232/654-365
E-Mail: siedentopf@foev-speyer.de

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium im Wintersemester 2004/2005 wird unter der wissenschaftlichen

Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Stefan Fisch* stehen. Als Gast konnte Univ.-Prof. Dr. *Armin Heinen*, Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte und Prorektor für Lehre, Studium und Evaluierung an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen gewonnen werden. Sein Vortrag am 24. November 2004, 17.00 Uhr, wird unter dem Titel „Die Todesstrafe in Deutschland, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika. Das ‚neue Europa‘ und das ‚alte Amerika‘“ stehen.

Ansprechpartnerin:
Dr. Margrit Seckelmann, M.A.
Institutsreferentin
Tel.: 06232/654-387
E-Mail: seckelmann@foev-speyer.de

Kooperationen

Kooperation mit der Bundesuniversität Fluminense (Brasilien)

Am 28. September 2004 unterzeichneten Herr Univ.-Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann* (in Vertretung des Direktors des Forschungsinstituts) und der Rektor der brasilianischen Bundesuniversität Fluminense, Herr Professor *Cícero Mauro Fialho Rodrigues*, in Niterói einen Kooperationsvertrag, an dem auch die Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer beteiligt ist. Zuvor hatte Professor *Sommermann* in Brasilia Vorträge im Rahmen eines von der Bundesuniversität Fluminense gemeinsam mit dem obersten Rechtsprechungsrat veranstalteten internationalen Seminars über „A tutela judicial no sistema multinível“ und eines daran anschließenden Workshops sowie in Rio de Janeiro im Rahmen eines ebenfalls von der Bundesuniversität Fluminense mit der Gerichtsbarkeit des Staates Rio de Janeiro organisierten Seminars zum Thema „Direito Processual Público“ gehalten. Der seit dem Jahr 2000 bestehende wissenschaftliche Austausch, der auf brasilianischer Seite von Herrn Bundesrichter Prof. Dr. *Ricardo Perlingeiro Mendes da Silva* initiiert wurde, fand seitdem in wissenschaftlichen Veranstaltungen in Brasilien und Deutschland unter Einbeziehung der Justiz und Verfassungsgerichtsbarkeit beider Länder Gestalt. Zur Vertiefung der Zusammenarbeit wurde eine Forschergruppe gebildet, der auch Wissenschaftler der Universität Erfurt und der Universität von Buenos Aires angehören und die sich mit Fragen des Rechtsschutzes im Mehrebenensystem befasst. Die Zusammenarbeit wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
Tel.: 06232/654-344
E-Mail: sommermann@foev-speyer.de

Kooperation mit dem Landtag Rheinland-Pfalz

Im Rahmen der Kooperation von FÖV und DHV mit dem Landtag Rheinland-Pfalz wird am 16. Februar 2005 ein Workshop unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Hermann Hill* zum Thema „Stand und Perspektiven des Leistungsauftrags in Rheinland-Pfalz“ durchgeführt werden. Zu den Teilnehmern gehören neben Herr Univ.-Prof. Dr. *Hill* der Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Prof. Dr. *Ingolf Deubel*, der Referatsleiter im Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz, Herr Dr. *Ulrich Keilmann*, der Stellvertretende Leiter des Wissenschaftlichen Dienstes des Landtages Rheinland-Pfalz, Herr Dr. *Florian Edinger*, Herr Forschungsreferent Ass. iur. *Felix Hermonies* sowie weitere Vertreter des Finanzministeriums und des Landtags. Statements werden von den Repräsentanten aller im Landtag vertretenen Parteien, zumeist deren Fraktionsvorsitzenden oder den Vorsitzenden wichtiger Ausschüsse, Frau *Astrid Schmitt*, Herrn *Werner Kuhn*, Herrn *Hans-Josef Bracht* und Frau *Ise Thomas* abgegeben werden. Der Workshop steht in Zusammenhang mit dem von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Hill* und Herrn *Hermonies* durchgeführten Projekt „Der Leistungsauftrag in Rheinland-Pfalz“.

Ansprechpartner:
Assessor Felix Hermonies, LL.M. (R.L.), Mag.rer.publ.
Tel.: 06232/654-155
E-Mail: hermonies@foev-speyer.de

Forschungsbericht zur Verwaltungsmodernisierung in den Ländern und beim Bund

Die bereits in den FÖV-News Nr. 8 und 9 erwähnte Kooperation zwischen dem Unterausschuss „Allgemeine Verwaltungsorganisation“ des Arbeitskreises VI der Innenministerkonferenz (UA AK VI) und der am FÖV angesiedelten Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) trägt erste Früchte.

Mit einer im Frühjahr 2004 getroffenen Vereinbarung ist WiDuT beauftragt worden, einen periodisch erscheinenden, länderübergreifenden Bericht zur Verwaltungsmodernisierung als Forschungsbericht des FÖV herauszugeben. WiDuT hatte vorab eine einheitliche Gliederung der Länderberichte erarbeitet. Diese soll nicht nur Quervergleiche zwischen den Ländern ermöglichen, sondern auch die Verfolgung einzelner Aktivitäten in den Ländern über mehrere Berichtszeiträume hinweg erleichtern.

Inzwischen ist der knapp 500 Seiten starke Entwurf der Dokumentation für den Zeitraum

2003/1. Halbjahr 2004 in der letzten Sitzung des UA AK VI am 21.09.2004 mit den Ländern abgestimmt worden. Nach Abschluss der letzten Auswertungs- und Redaktionsarbeiten wird der Bericht voraussichtlich im Dezember 2004 als Forschungsbericht Nr. 233 erscheinen.

Projektleiter:
em. Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret
Ansprechpartner:
Assessor Carsten Brenski
Tel.: 06232/654-394
E-Mail: brenski@foev-speyer.de
Assessor Martin-Peter Oertel, Mag.rer.publ.
Tel.: 06232/654-395
E-Mail: oertel@foev-speyer.de

Neues von den Mitarbeitern des Forschungsinstituts:

Teilnahme an UNO-Konferenz

Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit nahm Dr. *Thorsten Siegel* als Vertreter der Bundesrepublik Deutschland vom 30. August bis 3. September 2004 an der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe „Procurement“ der UNCITRAL (United Nations Commission on International Trade Law) in Wien teil. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, das „Model Law on Procurement of Goods, Construction and Services“ der UNCITRAL an neuere Entwicklungen auf dem Gebiet des Vergaberechts anzupassen. Das ursprüngliche Modellgesetz aus dem Jahre 1994 hat weltweit große Beachtung gefunden und ist mittlerweile in einer Reihe der Vertragsstaaten umgesetzt worden. Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Repräsentanten der Vertragsstaaten, darunter auch der europäischen und nordamerikanischen Staaten sowie vieler Schwellen- und Entwicklungsländer. Als Beobachter zugelassen sind zudem Vertreter wichtiger inter- und supranationaler Organisationen wie der Weltbank und der Europäischen Union. Auf ihrer konstituierenden Sitzung hat die Arbeitsgruppe einen Bericht verabschiedet, mittels dessen das Modellgesetz fortentwickelt werden soll. Im Mittelpunkt stand dabei die Aufnahme elektronischer Veröffentlichungs- und Kommunikationsformen. Darüber hinaus sollen auch neuere Handlungsformen wie elektronische (inverse) Auktionen („Electronic reverse auctions“) und Rahmenvereinbarungen („Framework agreements“) in das Modellgesetz oder den das Gesetz begleitenden „Guide to Enactment“ Eingang finden. Aufgrund der Beschlüsse der Arbeitsgruppe wird das Sekretariat der UNCITRAL einen Vorschlag zur Novellierung des „Model Law on Procurement of Goods, Construction and Services“ erarbeiten. Über diesen wird die Arbeits-

gruppe auf ihrer nächsten Sitzung, die im April 2005 in New York stattfinden wird, beraten.

Ansprechpartner:
Dr. Thorsten Siegel
Tel.: 06232/654-379
E-Mail: siegel@foev-speyer.de

Veranstaltungen

11. WiDuT-Arbeitstagung

Am 27./28. September 2004 fand in Speyer unter der Leitung von Herrn em. Univ.-Prof. Dr. *Carl Böhret* die 11. Arbeitstagung der Wissenschaftlichen Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) zu dem Thema „Personalrotation in der Praxis – Konzepte, Konflikte, Konsequenzen“ statt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse einer Umfrage von WiDuT zur Personalrotation in den Verwaltungen der Länder und des Bundes befassten sich die Teilnehmer mit den Zielen, Konzepten, Maßnahmen und Umsetzungen, aber auch den Schwierigkeiten bei der Förderung der Mobilität öffentlich Bediensteter durch Rotationsverfahren.

Nach einer Einführung durch Herrn em. Univ.-Prof. Dr. *Carl Böhret* wurden zu Beginn die wichtigsten Ergebnisse der WiDuT-Umfrage durch Herrn *Martin-Peter Oertel*, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei WiDuT, dargestellt.

Interessante Impulse lieferten zwei Vorträge zur „job rotation“ aus der Sicht der Wirtschaft. Hier stellte Frau *Susanna Stübner* das Konzept der Personalrotation bei der Schenker Deutschland AG vor. Über das Beispiel BASF, bei der die Rotation zur Führungskräfteentwicklung seit langem ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur ist, berichtete Herr Dr. *Hans Joachim Bremme*.

Das aktuelle Konzept und die Erfahrungen mit der Umsetzung eines ressortübergreifenden Rotationsverfahrens für die hessische Landesverwaltung stellten anschließend Frau *Birtt Michel-Herrlich*, Hessisches Ministerium des Innern, sowie Frau *Kerstin Muth* von der Personalvermittlungsstelle des Hessischen Finanzministeriums vor. Dies war der Ausgangspunkt für die Praxisberichte aus den anderen Ländern zu dieser Thematik, die den länderübergreifenden Erfahrungsaustausch abrundeten. Dieser wurde von den Teilnehmern bei der Abendveranstaltung „Über den Dächern von Speyer“ im Altpörtel noch angeregt fortgesetzt und vertieft.

Aus wissenschaftlicher Sicht wurden abschließend von Herrn *Carsten Brenski*, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei WiDuT, die Eckpunkte eines dort entwickelten, „idealtypischen“ Personalrotationsmodells für die öffentliche Verwaltung vorgestellt. Über dessen Machbarkeit und die Chancen für eine Realisierung entwickelte sich im Anschluss eine angeregte Diskussion.

Insgesamt bestand bei den Teilnehmern Einigkeit über Sinn und Notwendigkeit der Personalrotation als wichtiges Element der Personalentwicklung in der öffentlichen Verwaltung. Wachsende Bedeutung gewinnt sie insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen und zukünftig zu erwartenden gesellschaftlichen Veränderungen. Als Stichworte wurden Globalisierung und Überalterung genannt, die auch die öffentliche Verwaltung und ihre Mitarbeiter vor neue Herausforderungen – besonders hinsichtlich der Personalmobilität – stellen werden. Die Notwendigkeit von Veränderungen wurde deshalb von Herrn em. Univ.-Prof. Dr. *Carl Böhret* besonders herausgestellt. Von den Teilnehmern wurde dies auch aus Sicht der Praxis bestätigt. Für das Land Rheinland-Pfalz belegte dies Herr Ministerialrat *Richard Manz*, Leiter des Bereichs Personalentwicklungsprojekte im Innenministerium, mit eindrucksvollen Zahlenbeispielen zur Altersstruktur des Verwaltungspersonals.

Als Fazit lässt sich festhalten, dass in den Ländern bereits viel auf dem für die Praxis wichtigen Gebiet der Personalrotation getan wird. Bis zu einem Wandel hin zu einer umfassenden „Kultur der Rotation“ in der öffentlichen Verwaltung ist jedoch auch aus Sicht der Teilnehmer noch ein weiter Weg zurückzulegen.

Projektleiter:
em. Univ.-Prof. Dr. Carl Böhret
Ansprechpartner:
Assessor Carsten Brenski
Tel.: 06232/654-394
E-Mail: brenski@foev-speyer.de
Assessor Martin-Peter Oertel, Mag.rer.publ.
Tel.: 06232/654-395
E-Mail: oertel@foev-speyer.de

Arbeitskreis „Regieren zu Beginn des 21. Jahrhunderts“

Am 22. und 23. Oktober tagte in Potsdam der von Herrn em. Univ.-Prof. Dr. Dr. *Klaus König* und Herrn Univ.-Prof. Dr. *Werner Jann* (Potsdam) geleitete Arbeitskreis „Regieren zu Beginn des 21. Jahrhunderts“, dem neben einigen Ordentlichen Mitgliedern des FÖV auch der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung, Herr Univ.-Prof. Dr. *Hans Peter Bull*, angehört. Die Themen des Arbeitskreises behandelten diesmal „Regieren und Regierungsstile“, „Regierungsor-

ganisation im westeuropäischen Vergleich“ und „Regieren in der Mediengesellschaft“.

Ansprechpartner:
em. Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König
Tel.: 06232/654-369
E-Mail: k.koenig@foev-speyer.de

Gemeinsames Forschungssymposium

Am 5. November 2004 fand ein gemeinsames Forschungssymposium des FÖV und des Max-Planck-Instituts für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht, statt. Das Forschungssymposium, welches sich mit dem Thema „Estado de Derecho y Tutela Judicial en América Latina – Rechtsstaat und Rechtsschutz in Lateinamerika“ befasste und in spanischer Sprache abgehalten wurde, stand unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*, Stellvertreter des FÖV, und Herrn Univ.-Prof. Dr. *Armin von Bogdandy*, Direktor am Heidelberger Max-Planck-Institut. Die Teilnehmer, insgesamt 35 Wissenschaftler, davon 24 Lateinamerikaner, erörterten vormittags in Arbeitsgruppen Themen des Rechtsstaates und des Rechtsschutzes aus der Perspektive von zehn lateinamerikanischen Ländern. Nachmittags wurden Fragen des Rechtsstaates und des Rechtsschutzes durch einleitende Überblicksreferate und eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen im Plenum diskutiert. Zu dem Erfolg der Veranstaltung trug maßgeblich die intensive Vorbereitung der lateinamerikanischen Forscher aus Heidelberg und Speyer sowie die Tatsache, dass alle Teilnehmer einen aktiven Beitrag leisteten, bei. Aus Speyerer Seite ist unter den Koordinatoren insbesondere Frau *Lorena Ossio* aus Bolivien, Doktorandin und Lehrbeauftragte an der DHV, zu danken.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
Tel.: 06232/654-344
E-Mail: sommermann@foev-speyer.de

Veranstaltungsvorschau

Forschungssymposium über Globalisierung

Aus Anlass der Emeritierung von Univ.-Prof. Dr. *Dieter Duwendag*, langjähriges Ordentliches Mitglied des FÖV, veranstaltet das Forschungsinstitut am 3. Dezember 2004 in Speyer ein Symposium unter der wissenschaftlichen Leitung des Direktors des FÖV, Univ.-Prof. Dr. *Jan Ziekow*, über „Herausforderungen der Globalisierung für die nationale und supranationale Politik“. Das Thema widmet sich ei-

nem der zentralen Forschungsgebiete des zu Ehrenden. Der Herausgeber der „Schriften zur monetären Ökonomie“, Mitherausgeber des „Jahrbuchs für Wirtschaftswissenschaften“ und frühere Rektor der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer hat sich durch zahlreiche namhafte Publikationen und Beratungstätigkeiten für Regierungen von Transformationsökonomien in diesem Bereich internationale Anerkennung erworben.

Als Referenten konnten prominente Globalisierungsexperten gewonnen werden: Prof. Dr. *Richard Senti*, ETH Zürich („Recht, Macht und Politik der WTO-Welthandelsorganisation“); Prof. Dr. Dr. h.c. *Ernst Ulrich von Weizsäcker*, MdB, Berlin („Positionen der Globalisierungskritiker“); Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. *Wolfgang Franz*, Präsident des ZEW, Mannheim („Arbeitsplatzverlagerungen ins Ausland“); Univ.-Prof. Dr. *Michael Frenkel*, WHU Koblenz („Liberalisierung der Finanzmärkte“). Das Symposium wird abgeschlossen mit einer Podiums- und Plenumsdiskussion der Referenten und weiterer Experten über „Global Governance – Politische Gestaltung der Globalisierung“.

Die Teilnahme am Symposium ist kostenfrei. Interessenten können sich ab sofort anmelden.

Ansprechpartner:
Amtsrat Helmut Bucher
Tel.: 06232/654-227
E-Mail: hbucher@dhv-speyer.de
Lioba Diehl
Tel.: 06232/654-226
E-Mail: ldiehl@dhv-speyer.de

Verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung 2005

Im Herbst 2005 ist eine verwaltungswissenschaftliche Arbeitstagung zum Thema „Der europäische Forschungsraum“ unter der wissenschaftlichen Leitung von Frau Univ.-Prof. Dr. *Dorothea Jansen* geplant. Zu dieser internationalen Fachtagung werden Experten eingeladen und es wird, verbunden mit einem *call for papers*, jüngeren Wissenschaftlern die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme gegeben.

Ansprechpartnerin:
Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
Tel.: 06232/654-364
E-Mail: LS_jansen@foev-speyer.de

Veröffentlichungen

FÖV Discussion Paper

Nr. 10 *Nils Otter*, Föderalismus und Staatsaufgaben – Ein Analyserahmen zum Vergleich alternativer Möglichkeiten

der Aufgabenverteilung im föderativen Staat, September 2004.

- Nr. 11 *Dorothea Jansen*, Governance of research networks, Speyer, Oktober 2004.
- Nr. 12 *Rainer Pitschas*, Looking Behind New Public Management. "New" Values of Public Administration and the Dimensions of Personnel Management in the Beginning of the 21st Century, Speyer, Oktober 2004.
- Nr. 13 *Helmut Klages*, Wie marode sind die Deutschen? Ein empirischer Beitrag zur Mentalitätsdebatte, Oktober 2004.

Selbständige Verlagspublikationen

199. Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Befreiung von den Vorschriften der VOB/A Erster Abschnitt, Düsseldorf 2004.
200. *Antje Draheim*, Probleme der finanzpolitischen Willensbildung in Europa. Eine kritische Analyse der europäischen Haushalts- und Finanzverfassung, Finanzwissenschaftliche Schriften, Bd. 111, Frankfurt am Main 2004.
201. *Tobias Bräunlein*, Integration der Gesetzesfolgenabschätzung ins Politisch-Administrative System der Bundesrepublik Deutschland, Beiträge zur Politikwissenschaft, Bd. 86, Frankfurt am Main 2004.
202. *Hans Herbert von Arnim/Martin Schurig*, Die EU-Verordnung über die Parteienfinanzierung, Recht: Forschung und Wissenschaft, Bd. 4, Münster 2004.
203. *Dieter Beck/Christoph Best/Rudolf Fisch/Karl-Heinz Rother* (Hrsg.), Partizipation und Landschaftsplanung im Kontext der Lokalen Agenda 21. Beteiligungsformen als Strategien zur Planerstellung und -umsetzung in Wissenschaft und Praxis, Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 166, Berlin 2004.

Informationen

Aus den Sektionen

Sektion I: Modernisierung in Staat und Verwaltung

Neues Forschungsprojekt: Aufbau eines kennzahlengestützten Monitoringsystems für die Berliner Bürgerämter

Im Rahmen eines Workshop des Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung (FÖV) Speyer in Zusammenarbeit mit dem IKO-Netz der KGSt mit den Leiterinnen und Leitern der Bürgerdienste der Berliner Bezirke am 7. Juli 2004 in Treptow-Köpenick wurde die Initiierung eines Projektes vereinbart, mit dem Ziel des Aufbaus eines Monitoringsystems „Effizienz und Effektivität Berliner Bürgerämter“. Finanziert wird das Projekt durch die Berliner Bürgerdienste und das Land Berlin. Das FÖV und das IKO-Netz haben zur Durchführung des Projektes eine entsprechende Kooperationsvereinbarung geschlossen. Die Projektleitung übernimmt das FÖV, vertreten durch Herrn Prof. Dr. H. Klages.

Ziel des Projektes ist es, ein kennzahlengestütztes Monitoringssystem für die Berliner Bürgerämter aufzubauen, das die Messung der Wirtschaftlichkeit, Bürger- und Kundenzufriedenheit sowie -anforderungen, Mitarbeiterzufriedenheit und Qualität und Organisationsstandards umfasst und diese in einem einheitlichen System integriert. Hieraus ergeben sich folgende Einzelziele:

- Anpassung und Konsolidierung des Kennzahlensystems „Bürgerämter“
- Beschreibung der Grund-, Struktur- und Kennzahlen
- Entwicklung von Fragebögen für die Befragung von Bürgern/Kunden, Mitarbeitern sowie Fachämtern
- Durchführung der Befragungen
- Zurverfügungstellung von Erhebungsinstrumenten und Anleitungen für die anstehenden Erhebungen vor Ort
- Durchführung und Auswertung Erhebungsphasen
- Durchführung Datenanalysen
- Moderation der Arbeitssitzungen
- Dokumentation aller Arbeitssitzungen, wobei die Dokumentation der Abschlusssitzung einen Abschlussbericht umfasst
- Durchführung Stärken- und Schwächenanalyse

- Überprüfung der Standards von Bürgerbüros mit Hilfe von Checklisten

Angestrebt wird eine Verknüpfung von Qualitäts- und Wirtschaftlichkeitskriterien mit der Bürger-/Kunden und Mitarbeiterzufriedenheit sowie des Bedarfs an Leistungen und Leistungsqualität aus Sicht der Bürger. Ein derart vernetztes und integriertes Monitoringsystem ist nur durch eine laufende und institutionalisierte Abstimmung bezüglich der einzelnen Arbeitsschwerpunkte zu erreichen und mittels intensiver Nutzung moderner IT-Technologien zu realisieren. Daher wird neben der inhaltlichen Arbeit an den notwendigen Kennzahlen (Datenerhebung und -aufbereitung) die Entwicklung der notwendigen Software-Instrumente ein besonderer Schwerpunkt des Projektes darstellen.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Helmut Klages
 Projektbearbeiter und Ansprechpartner:
 Dr. Kai Masser, M.A., Mag.rer.publ.
 Tel.: 06232/654-302
 E-Mail: kmasser@foev-speyer.de

Neues Projekt: E-Procurement in der öffentlichen Verwaltung

Am 1. Oktober 2004 wurde am FÖV unter Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Bernd W. Wirtz* ein neues Forschungsprojekt zum Thema „E-Procurement in der öffentlichen Verwaltung“ gestartet. Dieses Projekt ist von großer Aktualität und Relevanz, da seit 2002 gemäß einer EU-Richtlinie die Voraussetzungen geschaffen sein müssen, öffentliche Aufträge auch online auszuschreiben und elektronisch eingereichte Angebote zu akzeptieren. Darüber hinaus können durch eine effiziente Nutzung der Informationstechnologie im öffentlichen Bereich hohe Verbesserungspotenziale erschlossen werden. Insbesondere bei der Beschaffung versprechen internetbasierte Katalog- und Ausschreibungssysteme sowie elektronische Marktplätze nicht nur eine Reduzierung der Beschaffungskosten, sondern auch eine Optimierung von Prozessabläufen bei gleichzeitig steigender Qualität.

Durch das Forschungsprojekt sollen Erkenntnisse zu der Frage gewonnen werden, wie mithilfe internetbasierter Anwendungen eine effizientere und effektivere öffentliche Beschaffung erreicht werden kann. Zentral sind dabei die Möglichkeiten der Geschäftsprozessoptimierung und der Kostensenkung durch den Einsatz von E-Procurement-Lösungen. Ziel ist die Herausarbeitung von Erfolgsfaktoren des Einsatzes bzw. der Anwendung von E-Procurement-Lösungen. Als Auswertungsverfahren wurde die Kausalanalyse gewählt, da sie latente Konstrukte messen und komplexe Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge

zwischen einzelnen Faktoren statistisch überprüfen kann.

Das Projekt ist bis zum 30.09.06 geplant. Für die wissenschaftliche Arbeit sollen hier erste empirische Grundlagen geschaffen werden, auf deren Basis weitere Forschung aufbauen kann. Für die Praxis ergeben sich wertvolle Implikationen für die erfolgreiche Einführung und Umsetzung der elektronischen Beschaffung im öffentlichen Verwaltungsbereich.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Bernd W. Wirtz
 Projektbearbeiter und Ansprechpartner:
 Dipl.-Kaufmann Sebastian Lütje
 E-Mail: luetje@foev-speyer.de
 Katharina Roth, MMag.rer.soc.oec.
 E-Mail: roth@foev-speyer.de
 Tel.: 06232/654-436

"Vorträge aus dem Forschungsprojekt „Netzwerkstrategie und Netzwerkfähigkeit von Forschungsgruppen in Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen“

Karola Franke/Andreas Wald: Möglichkeiten der Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden der Netzwerkanalyse

München, Oktober 2004

Karola Franke und Dr. *Andreas Wald* hielten am 8. Oktober 2004 auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München einen Vortrag zum Thema „Möglichkeiten der Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden der Netzwerkanalyse“.

Während die quantitative Netzwerkanalyse zum Standard der Methoden der empirischen Sozialforschung zählt, ist der Einsatz qualitativer Methoden in Netzwerkstudien nach wie vor unüblich. Dabei ist zu vermuten, dass durch ergänzende qualitative Forschungsstrategien zusätzlich zur Strukturbeschreibung die Untersuchung der sinnhaften Strukturierung von sozialen Prozessen und die Wirkung von Kontextfaktoren ermöglicht wird. In diesem Vortrag wurden an einem Beispiel die Möglichkeiten der Triangulation quantitativer und qualitativer Methoden in der Netzwerkanalyse auf den Ebenen der Datenerhebung, Datenanalyse und Interpretation diskutiert. Ausgangspunkt ist der empirische Befund, dass bislang keine qualitativen Methoden vorliegen, welche originär für die Analyse relationaler Daten geschaffen wurden. Daher wurde auf der Basis generischer qualitativer Methoden diskutiert, wie sich die Sinnhaftigkeit von Beziehungen, Strukturperzeptionen sowie Kontextfaktoren durch Triangulation erschließen lassen. Als Beispiel diente das Forschungsdesign des Projektes „Netzwerkstrategie und Netzwerkfähigkeit von

Forschungsgruppen“, für das sowohl quantitative Daten zu den Forschungsnetzwerken als auch in Interviews die Bewusstheit von Netzwerken als Ressource im Wissensprozess und die subjektiven Netzwerkstrategien von Forschungsgruppen erhoben werden.

Das Forschungsprojekt ist Teilprojekt der Forschergruppe zur „Internationalen Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit von Universitäten und Forschungsorganisationen – Neue Governanceformen“ unter der Leitung von Frau Prof. Dr. *Dorothea Jansen*. Ein FÖV Discussion Paper mit dem Titel „Governance of Research Networks“ ist gerade erschienen (Discussion Paper Nr. 11, siehe Hinweis zu aktuellen Veröffentlichungen in diesem Newsletter).

Projektleiterin und Sprecherin der Forschergruppe:
Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen;
Tel.: 06232/654-364
Ansprechpartner:
Dipl.-Sozialwissenschaftlerin Karola Franke
Tel.: 06232/654-438;
E-Mail: franke@foev-speyer.de
Dr. Andreas Wald
Tel.: 06232/654-429
E-Mail: wald@foev-speyer.de

Vortrag über „Better Budgeting“

Die Sitzung des durch das Ministerium der Finanzen des Landes Rheinland-Pfalz koordinierten Arbeitsausschusses „Haushaltsrecht und Haushaltssystematik“ fand am 3. und 4. November 2004 in den Räumlichkeiten der DHV Speyer statt. Herr Univ.-Prof. Dr. *Hermann Hill* trug am 3. November 2004 vor diesem Ausschuss zur aktuellen haushaltsrechtlichen Thematik „Better Budgeting/Beyond Budgeting – Übersicht über aktuelle Entwicklungen“ vor. Dieser Vortrag steht in Zusammenhang mit dem von ihm zusammen mit Herrn Ass. iur. *Felix Hermonies*, LL.M. (R.L.), Mag.rer.publ., durchgeführten Forschungsprojekt „Der Leistungsauftrag im rheinland-pfälzischen Haushaltsrecht“.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill
Tel.: 06232/654-328
E-Mail: hill@foev-speyer.de

Sektion II: Verwaltung in der Mehrebenenpolitik

Im Rahmen der Forschungsprojekte der Sektion II hat Frau Univ.-Prof. Dr. *Gisela Färber* auf der Veranstaltung „Föderalismusreform und Bildung“ der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin am 24.09.2004 einen Vortrag zum Thema „Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen“ gehalten. Ebenfalls dem Forschungsgebiet Föderalismus ist der Vortrag zum Thema „Zentralis-

mus und Föderalismus in Europa“ zuzuordnen, den sie auf der Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre List Gesellschaft – Was hat uns List heute noch zu sagen?“ am 13.10.2004 gehalten hat. Probleme der Wohnungspolitik im föderativen System der Bundesrepublik Deutschland standen bei einem weiteren Vortrag zum Thema „Föderale Wohnungspolitik in Deutschland – miteinander, gegeneinander, durcheinander“ am 04.11.2004 im Rahmen des Immobilienökonomischen Seminars der Universität Mannheim im Mittelpunkt.

Ebenfalls im Kontext der laufenden Forschungsprojekte hat Univ.-Prof. Dr. *Gisela Färber* an zwei Experten-Hearings teilgenommen. Am 27.10.2004 im Abgeordnetenhaus von Berlin bei der Podiumsdiskussion des Wirtschaftsausschusses und der Berliner Wirtschaftsgespräche zur aktuellen Finanzlage Berlins sowie am 10.11.2004 bei der Enquete-Kommission „Demografischer Wandel“ des Hessischen Landtags in Wiesbaden zum Thema „Ökonomische und fiskalische Auswirkungen des demografischen Wandels“.

Ansprechpartnerin:
Univ.-Prof. Dr. Gisela Färber
Tel.: 06232/654-363
E-Mail: faerber@foev-speyer.de

Forschungsaufenthalt in Helsinki vom 13. September bis 3. Oktober 2004

Die Forschungsreferentin *Petra Kempf*, M.C.L., hielt sich im Rahmen des von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann* betreuten Forschungsprojekts „Die Herausbildung eines gemeineuropäischen Verwaltungsverfahrensrechts“ im September für drei Wochen in Helsinki auf. Der Forschungsaufenthalt galt der Untersuchung des Prinzips guter Verwaltung in der finnischen Rechtsordnung. Im Zuge der Aufnahme eines Grundrechtskatalogs in die finnische Verfassung 1995 wurde auch ein „Recht auf gute Verwaltung“ in Art. 21 der finnischen Verfassung verankert.

Neben Literaturrecherchen an der Universität Helsinki wurden verschiedene Gespräche mit Professoren und Wissenschaftlern der Universität Helsinki und Tampere geführt. Daneben fanden auch Treffen mit Vertretern des Justizministeriums statt, die an der Entwicklung des zum 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Verwaltungsgesetzes mitwirkten. Die Verwaltungsrechtsreform war durch die Verfassung von 1995 und dem hieraus folgenden Gesetzgebungsauftrag, das Recht auf gute Verwaltung zu konkretisieren, notwendig geworden. Ferner fanden auch Gespräche mit einem Vertreter des parlamentarischen Ombudsmans Herrn *Jorma Kuopus* und dem Justizkanzler Herrn *Paavo Nikula* statt. Beide Institutionen stellen

die obersten Hüter der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung in Finnland dar.

Die gewonnenen Ergebnisse dienen hierbei insbesondere dem Fortgang des zweiten Teils des Projektes, in dem das „Prinzip guter Verwaltung“ in seiner Funktion und Ausprägung in den verschiedenen europäischen Verwaltungsrechtsordnungen und Verwaltungskulturen vor dem Hintergrund des in der Europäischen Grundrechtecharta garantierten „Rechts auf gute Verwaltung“ untersucht werden wird.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Karl-Peter Sommermann
 Projektbearbeiterin und Ansprechpartnerin:
 Assessorin Petra Kempf, M.C.L.
 Tel.: 06232/654-393
 E-Mail: kempf@foev-speyer.de

Sektion III: Verwaltung zwischen Staat und Gesellschaft

Jahrestagung des Transatlantic Policy Consortiums

Die Universitätsprofessoren Dr. *Eberhard Bohne* und Dr. *Siegfried Magiera* sowie Dr. *Sonja Bugdahn*, Sektionsreferentin der Sektion III, nahmen an der wissenschaftlichen Jahrestagung des Transatlantic Policy Consortiums „The End of Sovereignty? A Transatlantic Perspective“ vom 9. bis 11. September 2004 an der Lyndon B. Johnson School of Public Affairs der University of Texas in Austin teil. Herr Univ.-Prof. *Bohne* hielt einen Vortrag zu dem Thema „US and European Security Strategies from the Perspective of National and European Identities“. Herr Univ.-Prof. *Magiera* hielt ein Referat zu dem Thema „The European Charter on Fundamental Rights and its Impact on Member States and their Citizens“. Frau Dr. *Sonja Bugdahn* präsentierte in ihrem Vortrag „The WTO: Between States and NGOs“ die Grundkonzeption eines neuen FÖV-Projektes zur Welthandelsorganisation.

tion eines neuen FÖV-Projektes zur Welthandelsorganisation.

Ansprechpartnerin:
 Dr. Sonja Bugdahn
 Sektionsreferentin der Sektion III
 Tel.: 06232/654-375
 E-Mail: bugdahn@foev-speyer.de

Herr Univ.-Prof. Dr. Dr. *Detlef Merten* hat im Rahmen des von ihm zusammen mit Frau Professor Dr. *María Jesús Montoro Chiner*, Universität Barcelona, getragenen Projekts am 11. Juni 2004 vor den Observatori de Bioètica i Dret, Universität Barcelona, zum Thema "Die Menschenwürde aus rechtlicher Sicht (La dignidad humana desde la perspectiva del derecho)" vorgetragen. Insbesondere die neuen Entwicklungen im Bereich der biologischen und medizinischen Wissenschaften haben die Würde des Menschen einmal mehr in das Zentrum multi- und interdisziplinärer Studien rücken lassen. Der Beitrag des Staats- und Verfassungsrechts manifestiert sich nicht zuletzt in modernen Ansätzen, beispielsweise in der neuen Schweizer Bundesverfassung, mit diesen Herausforderungen und Möglichkeiten angemessen begrenzend umzugehen. Begriff und Gehalt des Menschenwürdeschutzes jedenfalls gilt es vor diesem Hintergrund nicht zuletzt mit Blick auf den Befund der Verfassungsrechtsprechung neu zu erfragen und systematisch zu fassen, aufbauend auf einem zumindest in den Grundfragen breit angelegten europäischen Konsens. Die zusammenfassenden Thesen des Vortrags sind unter der Internet-Adresse: www.ub.es/fildt/bioetica.htm (dort: Agenda) abrufbar.

Ansprechpartner:
 Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Merten
 Tel.: 06232/654-349
 E-Mail: merten@foev-speyer.de



Impressum

FÖV-News: erscheinen viermal im Jahr
Herausgeber: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung,
 Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67324 Speyer
 Internet: <http://www.foev-speyer.de/>
Redaktion: Dr. Margrit Seckelmann, M.A., Tel.: 06232/654-387
 E-Mail: seckelmann@foev-speyer.de

**Nachdruck und sonstige Verbreitung
 nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines
 Belegexemplars**

Fotografien: Tim Hoesmann (S. 1); privat (S. 2, S. 3)